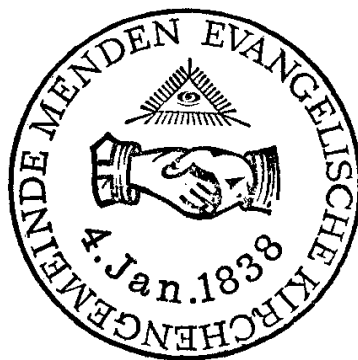


Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Menden



**beschlossen am 17. Juni 2009
Gemeindekonzeption
der Evangelischen Kirchengemeinde Menden**

überarbeitet und beschlossen am 8. September 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Leitbild

2. Gemeindeanalyse

- 2.1. Geschichte
- 2.2. Kirche und Stadt
- 2.3. Kirche in der Region
- 2.4. Tageseinrichtungen für Kinder
- 2.5. Kirchenmusik
- 2.6. Jugendarbeit
- 2.7. Gemeindeleben an den Zentren
- 2.8. Ökumene
- 2.9. Diakonie
- 2.10. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 2.11. Liegenschaften
- 2.12. Friedhöfe
- 2.13. Demographische Entwicklungen der Stadt und Kirchengemeinde
- 2.14. Entwicklung von Finanzen, Gebäuden und Personal

3. Struktur der Gemeinde

- 3.1. Gemeindebezirke
- 3.2. Pfarrdienst
- 3.3. Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

4. Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft und Ziele

- 4.1. Gottesdienste
- 4.2. Arbeit mit Kindern
- 4.3. Kirchenmusik
- 4.4. Arbeit mit Jugendlichen
- 4.5. Sammlung und Stärkung Ehrenamtlicher
- 4.6. Weitere wichtige Anliegen

5. Ausblick

1. Einleitung und Leitbild

Einleitung

Die evangelische Kirchengemeinde Menden steht Herausforderungen gegenüber. Sie blickt daher auf den Grund ihres Glaubens und freut sich seiner Verheißungen. Herausgefordert sind wir durch die schnelle Veränderung von Rahmenbedingungen und die daraus folgende Frage eines gemeinsam verantworteten Weges. Der Vergewisserung über Auftrag und Weg der Gemeinde und der Entscheidung über gemeinsame weitere Schritte soll die vorliegende Konzeption dienen. Sie ist gedacht als Instrument, um das Gespräch mit der Gemeinde zu fördern und die Gemeinschaft eines mit Vielen geteilten und verabredeten Weges zu stärken.

Leitbild

Gott ruft die Gemeinde ins Leben. Als Kirchengemeinde hören wir diesen Ruf als Einladung, Gott an die höchste Stelle in unserem Leben zu setzen. Jesu Antwort auf die Frage nach dem höchsten Gebot hilft uns, das genauer zu verstehen. Gott lieben, das heißt, ihn zu Wort kommen lassen, an ihn uns wenden, von ihm uns sammeln und senden lassen. All dies geschieht zuerst im Gottesdienst, wo wir Gottes Wort hören, beten und Gemeinschaft haben. Wo immer diese drei Dinge geschehen, ist Gottesdienst. Gott lieben lernen wir im Gottesdienst, weil wir hier erfahren, wie sehr Er uns liebt. Allen Trost, alle Weisung und Ermutigung, die aus dem gemeinsamen Hören, Singen und Beten kommen, erfahren wir als tragendes Fundament und erneuernde Kraft unseres Gemeindelebens.

Wer sich angenommen erfährt, sagt Ja zum anderen. So ist die Liebe zum Menschen gleichermaßen grundlegend für unser Miteinander wie die Liebe Gottes. Wach sein für die Belastungen, denen Menschen in unserer Mitte ausgesetzt sind, froh sein über alles, was Menschen in ihrem Leben gelingt, darum geht es in der Nachfolge Jesu. Menschen seelsorglich beistehen, Menschen in ihrer Lebensgeschichte begleiten, Lasten und Freuden miteinander teilen, dazu fühlen wir uns gerufen in ökumenischer Weite und lokaler Konzentration.

Gott lieben von ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzer Kraft. Den Nächsten lieben wie dich selbst (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18; Lukas 10,27).

2. Gemeindeanalyse

2.1. Geschichte

Seit dem 4. Januar 1838 besteht die Evangelische Kirchengemeinde Menden.

Bereits seit 1834 gab es eine kleine Kirche an der heutigen Bahnhofstraße/Ecke Südwall.

1864 wurde die neu errichtete Heilig-Geist-Kirche eingeweiht.

1867 wurde der ev. Friedhof am Heimkerweg eröffnet und bis 1975 genutzt.

1868 gründete sich der Frauenverein, der Vorgänger der heutigen Frauenhilfe.

1892 Bau des „Vereinshauses“ (für den Männer- und Jünglingsverein) an der heutigen Bodelschwinghstraße

1934 Anschluss der Gemeinde an die Bekennende Kirche

1938 Einweihung der Christuskirche in Lendringsen, bald auch dort Einrichtung einer 2. Pfarrstelle

1950 Gründung Pfarrbezirk 2 (Bösperde)

1952 Eröffnung des Friedhofs am Hahnenbusch

1953 Einweihung der Erlöserkirche

1955 Errichtung der Pfarrbezirke Oberstadt und Unterstadt

1957 Indienstnahme des ev. Kindergartens in Bösperde

- 1959 Lendringsen wird selbständige ev. Gemeinde
- 1960 Einweihung des Paul-Gerhardt-Hauses und Errichtung eines weiteren Pfarrbezirkes
- 1963 Errichtung des ev. Kindergartens Platte Heide
- 1964 Eröffnung des Friedhofs am Wietholz
- 1964 Umgestaltung der Heilig-Geist-Kirche (Altarraum)
- 1968/9 Errichtung des Bodelschwinghkindergartens (vorher im Küsterhaus untergebracht)
- 1972 Gründung eines neuen Pfarrbezirkes Lahrfeld – Neueingrenzung des Pfarrbezirks Stadtmitte
- 1973 Einweihung des Bonhoefferhauses in Halingen
- 1975 Einweihung Ludwig-Steil-Haus
- 1979 Einweihung des Bodelschwinghhauses, Gründung der Evangelischen Kantorei, Anstellung eines hauptamtlichen Kirchenmusikers
- 2001 ein gemeinsamer Gemeindebrief für alle Bezirke
- 2005 Schließung des Bonhoefferhauses, Verzicht auf Wiederbesetzung der 4. Pfarrstelle, Neugliederung der Gemeinde in drei Seelsorgebezirke

2.2. Kirche und Stadt

Die Stadt Menden ist eine Kleinstadt mit knapp 58.000 Einwohnern. 22,7 % sind evangelisch, etwa 57,7 % katholisch. Die übrigen 19,6 % verteilen sich auf Muslime, Andersgläubige und Konfessionslose.

2.3. Kirche in der Region

Die evangelische Kirchengemeinde Menden bildet zusammen mit den evangelischen Gemeinden Lendringsen und Balve eine Region im Kirchenkreis Iserlohn.

Unsere Kirchenmusik bildet einen Schwerpunkt in Menden, sie ist mit ihrem Angebot ein Zentrum auch für die Gemeinden in Lendringsen und Balve. Darüber hinaus werden kleinere musikalische Projekte wie Kindermusicals, Jugendchorauftritte oder Trompetenkonzerte auch in Balve und Lendringsen wiederholt.

Regionale Zusammenarbeit besteht auch im Blick auf den Jugendreferenten. Hier wird die frühere Struktur mit einem eigenen Referenten für Menden vermisst.

2.4. Tageseinrichtungen für Kinder

Die evangelische Kirchengemeinde Menden unterhält - mit finanzieller Unterstützung der Stadt - drei Tageseinrichtungen für Kinder. Die Tageseinrichtung Bonhoefferstraße hat sich in Kooperation mit einer städtischen Einrichtung zu einem Familienzentrum entwickelt. Die Aufnahme von unterdreijährigen Kindern (U3) wurde in den Einrichtungen Paul-Gerhardt und Bodelschwinghstraße ermöglicht. Die dafür erforderlichen baulichen Änderungen und Ausstattungen sind in der Tageseinrichtung Bodelschwinghstraße vollzogen, in der Einrichtung Paul-Gerhardt sind die entsprechenden Arbeiten in der Planung.

Die Mitarbeiterinnen vermitteln Werte, von denen wir als Gemeinschaft profitieren. Sie führen die Kinder an Inhalte des christlichen Glaubens heran und gestalten regelmäßig Familiengottesdienste mit.

2.5. Kirchenmusik

Die Kirchenmusik hat in allen Zentren einen hohen Stellenwert.

Die Arbeit des Kantors ist primär in und um die Heilig-Geist-Kirche angesiedelt, erstreckt sich aber in alle Zentren. Seine Arbeit unterteilt sich in folgende Arbeitsfelder: Gottesdienst, Kantoreiarbeit, kirchenmusikalische Arbeit in der Region sowie im Kirchenkreis Iserlohn. In den Gottesdiensten werden auch andere Organisten nebenberuflich eingesetzt. Über die Kirchenmusik werden bestimmte Zielgruppen angesprochen, das Interesse für die Kirche geweckt, eine Verbindung zur Kirche hergestellt und Menschen emotional angesprochen. Pro-

jekte mit dem kath. Kollegen fördern die Ökumene. Zur Kirchenmusik gehören auch der gesamtgemeindliche Bläserkreis Paul-Gerhardt, der Paul-Gerhardt-Chor sowie Musikgruppen in den Zentren.

2.6. Jugendarbeit

Die evangelische Kirchengemeinde Menden wird in der Jugendarbeit durch den CVJM unterstützt. Für 8-12jährige werden Jungscharen angeboten, verbunden mit einer jährlichen Freizeit zu Ostern in Meinerzhagen. Angebote für die Sommerferien werden kreiskirchlich gebündelt und können durch die Mitarbeit Mendener Jugendlicher durchgeführt werden. Mehrmals jährlich werden Jugendgottesdienste angeboten, gestaltet von Presbyterinnen und Presbytern oder CVJM-Mitarbeitenden. Die Kinder und Jugendlichen werden durch Angebote von Kindergottesdiensten, Schulgottesdiensten und Konfirmandenarbeit angesprochen. In den Konfirmandengruppen arbeiten an allen Zentren ehrenamtliche Mitarbeitende. Zum Konfirmandenunterricht gehören Tagesfahrten und Wochenendfreizeiten. Musikangebote werden für Grundschüler im Rahmen einer Kinderkantorei und für Ältere im Jugendchor Voice for Life gemacht. Im Bodelschwinghhaus wird für Konfirmanden und Konfirmierte das Jugendcafé angeboten.

2.7. Gemeindeleben an den Zentren

Wir sehen im Gottesdienst das Zentrum des Gemeindelebens. Deshalb findet an den Sonntagvormittagen an allen Gottesdienststätten Gottesdienst statt.

Zentrum Heilig-Geist-Kirche / Bodelschwinghhaus

Kirchenkonzerte haben in diesem Zentrum einen besonderen Stellenwert. Wöchentlich probt die Evangelische Kantorei, die in der Gemeinde Konzerte aufführt und sich an Gottesdiensten aller Zentren beteiligt.

In der Heilig-Geist-Kirche finden immer wieder Konzerte der Kantorei und des Jugendchores statt. Jüngere Kinder üben regelmäßig in der Kinderkantorei. Aktuell werden in der Heilig-Geist-Kirche immer wieder Kirchenführungen angeboten, die die Mendener Bevölkerung mit regem Interesse wahrnimmt.

In der Adventszeit können sich Interessierte durch „Musik bei Kerzenschein“ am Dienstagabend mit Musikstücken und Gesang auf die besinnliche Zeit einstimmen.

Die Frauenhilfe ist nach der Vereinigung mit der Frauenhilfe des Ludwig-Steil-Hauses in der Stadt größer geworden. Sie wird - soweit dem Einzelnen aus Altersgründen möglich - weiterhin von den langjährigen Mitgliedern besucht. Die Frauen beginnen mit einer Andacht. Im Anschluss daran verleben sie eine gemeinsame Zeit, in der immer wieder interessante Themen vorgestellt werden. Zweimal im Jahr gestaltet die Frauenhilfe im BSH einen Flohmarkt, dessen Erlös sozialen Zwecken zukommt.

Kindergottesdienst wird im Bodelschwinghhaus angeboten.

Im Bodelschwinghhaus findet nach jedem Gottesdienst ein Kirchcafé statt.

Der Seniorenkreis trifft sich seit langen Jahren regelmäßig im Bodelschwinghhaus. Dort nehmen die Gemeindeglieder die Möglichkeit wahr, immer wieder gute Freunde und Bekannte zu treffen und bei einem unterhaltsamen Programm kurzweilige Stunden zu verleben. Aufgrund von Alter und Krankheit ist es den Senioren leider nicht immer möglich, sich an diesem Kreis weiter zu beteiligen.

Seit circa drei Jahren treffen sich mehrere Christen am Dienstag oder/und Donnerstagabend zu einer Meditation. Dieses für jeden Interessierten offene Angebot wird immer wieder auch von katholischen Christen wahrgenommen.

Einmal im Monat können junge Leute an einem Samstag das Nähen im Bodelschwinghhaus erlernen.

In den Wintermonaten wird eine gemütliche Zeit am Kamin angeboten. Dann treffen sich Interessierte mit Büchern zu „Feuer und Flamme“ - Abenden im Bodelschwinghhaus.

Zentrum Ludwig-Steil-Haus

Mit der Umstrukturierung der Gemeinde ist das Lahrfeld stärker in den Einzugsbereich des Zentrums einbezogen worden. Das Ludwig-Steil-Haus besteht zumindest bis 2014 fort. Im Ludwig-Steil-Haus wird regelmäßig nach den Gottesdiensten zum Kirchcafé eingeladen. Monatlich findet im Ludwig-Steil-Haus eine Bibelstunde für die gesamte Gemeinde statt. Junge Erwachsene haben eine Gruppe „Teens for God“ gebildet. Neben einem geselligen Programm können bei den Treffen der Gruppe religiöse Fragen Jugendlicher und junger Erwachsener erörtert und geklärt werden. 14-tägig wird ein Schulgottesdienst gefeiert. Ein Kindergottesdienst wird im Ludwig-Steil-Haus mangels Nachfrage nicht angeboten.

Wöchentlich trifft sich der Mendener Musizierkreis zu den Proben und gestaltet regelmäßig Gottesdienste mit. Wöchentlich trifft sich auch die Tanzgruppe, eine Nähgruppe, die u.a. ein Kreuz als Patchworkarbeit erstellt hat, die Mendener Kantorei, und 14-tägig der Singkreis.

Monatlich finden im Ludwig-Steil-Haus Treffen der Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe und samstags ein Nähangebot für Jugendliche statt.

Zentrum Erlöserkirche

In den letzten Jahren sind größere Gebiete neu bebaut worden, so dass seitdem auch viele junge Familien hier wohnen. Zum Bezirk gehören die Christen der Ortsteile Böesperde, Halingen und Schwitten.

Die Frauenhilfe ist seit vielen Jahren aktiv und trifft sich jede zweite Woche, um sich nach einer Andacht über Themen des Alters, u.a. dem jahreszeitlichen Leben auszutauschen oder sich mit anderen Senioren zu treffen. Zusätzlich treffen sich Frauen in Böesperde regelmäßig im Frauenabendkreis, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Am Zentrum Erlöserkirche ist auch der Männerdienst der Gemeinde aktiv.

Ein Besuchsdienst übernimmt in Böesperde und Halingen die Gratulationen zu Geburtstagen der Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahren.

Der Kindergottesdienst wird in der Erlöserkirche einmal im Monat angeboten.

Am Freitagnachmittag trifft sich die Jungschar „Die Kirchenmäuse“ und bietet Kindern eine attraktive Freizeitgestaltung an.

Einmal im Monat lädt die Gemeinde nach dem Gottesdienst zum Kirchcafé ein, welcher immer wieder gern angenommen wird.

Zentrum Paul-Gerhardt-Haus

Der Bezirk ist geprägt durch Familien, die zum Teil bereits nach dem Krieg auf der Platte-Heide ansässig geworden sind. Diese Gemeindeglieder nehmen weiterhin am Gottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus teil. In diesem Bezirk gibt es seit über 50 Jahren eine Frauenhilfe, an der sich viele insbesondere ältere Frauen beteiligen. Neben den regelmäßigen Treffen im Paul-Gerhardt-Haus richtet die Frauenhilfe Seniorenfeiern aus und gestaltet regelmäßig Aktivitäten des Jochen-Klepper-Hauses. Im Gemeindetreff können Interessierte günstig gebrauchte Bekleidung erwerben, die die Frauenhilfe aus Spenden zusammenstellt. Die Erlöse werden gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung gestellt. Ergänzt wird dieses Angebot durch Kindersachenbörsen im Paul-Gerhardt-Haus.

Der Paul-Gerhardt-Chor trifft sich zu wöchentlichen Proben, An seinen Aufführungen beteiligen sich viele Mitglieder der Kirchengemeinde.

Auch der Posaunenchor probt regelmäßig am Freitag in den Räumlichkeiten des Paul-Gerhardt-Hauses. Der CVJM leitet die Jungschar für Mädchen und bietet seit Jahren am Freitag regelmäßig Aktionen für junge Mädchen an. Seit dem Frühjahr 2008 gestalten Jugendliche, die dem CVJM angehören, eine Jungschar für Jungen, die mit großem Interesse besucht wird.

Eine Krabbelgruppe - junge Mütter mit ihren Kindern – trifft sich mittwochs im Paul-Gerhardt-Haus. Dank der intensiven Arbeit des Fördervereins der Tageseinrichtung für Kin-

der Paul-Gerhardt konnten der Einrichtung bereits vielfache Zuwendungen zuteil werden, die dieser die Arbeit vereinfacht und zu einer guten Ausstattung beigetragen haben. Gemeindeglieder treffen sich immer wieder im Rahmen der Gruppe „Engagierte Christen“ im Paul-Gerhardt-Haus, um Anregungen für das Gemeindeleben zu geben. Jeweils am 1. Mittwoch im Monat treffen sich Gemeindeglieder mittwochs um 18 Uhr zu einer Zeit des Gebetes im Paul-Gerhardt-Haus, um für die Anliegen der Gemeinde zu bitten und persönliche Anliegen an Gott heranzutragen.

2.8. Ökumene

Ökumene wird in Menden selbstverständlich gepflegt und ist gut organisiert:

Seit 2004 feiern die Mendener Christen in Konkretisierung der Charta Oecumenica den *Buß- und Betttag* in ökumenischen Gottesdiensten. Diese Gottesdienste werden gemeinsam geplant und an drei Gottesdienstzentren in Menden gefeiert.

Die *Bibelwoche* in Menden findet sowohl gesamtstädtisch wie dezentral statt und wendet sich auch an Jüngere und junge Familien. Thematisch angebundene musikalische Veranstaltungen bilden den Auftakt der Bibelwoche.

Ökumenische *Pilgerwege* in Menden wie auch ökumenische *Pilgerreisen* finden regelmäßig statt. Wie 2004 gab es im Jahr 2010 eine gemeinde- und konfessionsübergreifende Fahrt zum ökumenischen *Kirchentag*. Menschen verschiedener Kirchen beteiligen sich an der Arbeit des *Ökumenischen Forums*. Sie unterstützen die Durchführung des Ökumenischen Mittagsgebetes, welches seit einer ökumenischen Pilgerfahrt im Jahr 2005 samstags mittags um 12 Uhr 15 in der Vincenzkirche bzw. in der Heilig-Geist-Kirche gepflegt wird. Die Gruppe gestaltet zudem Andachten und Taizé-Gottesdienste, zu denen alle Christen eingeladen sind, und die traditionelle Mendener Kreuztracht am Karsamstagmorgen.

Regelmäßig trifft sich das *Ökumenische Konveniat*. In diesem Arbeitsverbund der Hauptamtlichen im Verkündigungsdienst pflegen wir die Ökumene mit der römisch-katholischen Mehrheit in Menden und der Ecclesia. Alle zwei Jahre treffen sich die Hauptamtlichen im Verkündigungsdienst zu Ökumenischen Studientagen, bei denen es um theologische, seelsorgliche und aktuelle Themen geht.

Seit 2000 pflegen wir die *Partnerschaft* mit der Pilgerkirche (Iglesia Evangelica de Los Peregrinos) in Lima durch regelmäßige Brief- und Emailkontakte sowie gegenseitige Besuche in Lima und Menden. Jährlich finden an einem Partnerschaftssonntag zeitgleich Gottesdienste in Menden und Lima statt, die mit der Partnergemeinde verabredet werden. Ab September 2009 hielt sich für ein Jahr Maggaly Noemi Neciosup Urbina als Vertreterin der Partnergemeinde bei uns auf, nahm an vielen gemeindlichen Veranstaltungen teil und brachte uns das Leben der Menschen in Lima durch Vorträge näher.

2.9. Diakonie

Auf der Platte-Heide befindet sich das Altenheim Jochen-Klepper-Haus, welches sich in der Trägerschaft des Perthes-Werkes befindet. U.a. durch Besuchsdienste, die Begleitung zu den regelmäßig stattfindenden Gottesdiensten und die Beteiligung an der Arbeit in der Cafeteria halten Gemeindeglieder, insbesondere von der Platte-Heide, eine intensive Verbindung zu den dort lebenden Menschen. Für die übergeordneten Planungen hat die evangelische Kirchengemeinde Menden einen Diakoniepresbyter berufen.

Gemäß dem Motto ‚Diakonie - stark für andere‘ hilft die Evangelische Jugendhilfe Menden seit 1966 Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Sie bietet neben Tagesgruppen familienaktivierende Maßnahmen, flexible und ambulante Erziehungshilfen, Diagnose- und Vermittlungsgruppen, Wohngruppen für Kinder und Jugendliche sowie heilpädagogische Wohngruppen. Die Diakonie Mark-Ruhr e.V. unterhält in Menden eine Suchtkrankenhilfe. Die Diakoniestation ist örtlich dem Jochen-Klepper-Haus angegliedert und bietet ambulante Kranken- und Altenpflege.

2.10. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich in den Dienst der Kirche. Neben dem Vorsitz und der Mitarbeit im Presbyterium sind dies vor allem die Leitungen unserer Kreise. Dazu gehören u.a.: Frauenhilfe, Chordienst, Lektorendienst, Kindergottesdienstmitarbeiter, Jugendarbeit, Besuchsdienste, Tanzgruppen, Nähgruppe, Konfirmandinnen und Konfirmandenunterricht und -freizeiten, Kirchcafés und ehrenamtliche Küsterdienste.

2.11. Liegenschaften

Die Gebäude der Gemeinde gruppieren sich an den im Laufe der Zeit entstandenen Gemeindezentren. Grundstücke in Gemeindebesitz sind zum größten Teil in Erbpacht vergeben. Dies gilt derzeit noch nicht für einzelne Grundstücke im Bereich des Paul-Gerhardt-Hauses, der Erlöserkirche und des Ludwig-Steil-Hauses, für die jedoch im Zusammenhang der Neuordnung 2005 eine Vermarktungsabsicht formuliert worden ist.

Gebäudeüberblick: Nach der finanzbedingten Aufgabe des Zentrums in Halingen besitzt die Gemeinde vier Gemeindezentren mit dazugehörigen Pfarrhäusern. Bei der Neuordnung der Seelsorgebezirke 2005 wurde eine langfristige Perspektive mit den Zentren Heilig-Geist, Erlöser und Paul-Gerhardt verknüpft, während für das Ludwig-Steil-Haus die Aufgabe, zumindest jedoch das Ziel einer Kostenneutralität beschlossen wurde. Das Presbyterium hat im Jahr 2009 diesen Beschluss revidiert und wird das LSH in den nächsten Jahren gemeinsam mit dem Förderverein für das Gemeindeleben offen halten. Neben diesen Gebäuden besitzt die Gemeinde Gebäude für die Kindertageseinrichtungen und die Friedhöfe.

Pfarrhäuser: Die Gemeinde besitzt z.Z. 4 Pfarrhäuser, von denen zwei als Dienstwohnungen der Inhaber der Gemeindepfarrstellen genutzt werden. Das Dritte auf Platte Heide ist seit 2005 an eine Pfarrfamilie mit kreiskirchlichen und pädagogischen Aufgaben vermietet. Das Vierte am Heimkerweg steht zum Verkauf. Überlegungen einer weiteren Veräußerung der Pfarrhäuser sind verschiedentlich angeregt worden. Das Presbyterium hat sich im September 2007 für deren Beibehaltung entschieden, solange sie für den Pfarrdienst benötigt werden.

Gemeindehäuser: Die vier Zentren sind zugleich Gottesdienststätten. In ihnen findet das gesamte Spektrum an Gemeindegemeinschaft und Gruppenleben statt. Das größte Angebot unterschiedlich dimensionierter Räume weist das Paul-Gerhardt-Haus auf, während das Bodelschwinghaus über den größten Saal verfügt und aufgrund seiner zentralen Lage gern als Veranstaltungsort von Dritten genutzt wird. Es besitzt überdies eine gut ausgelastete Kegelbahn, die gebührenpflichtig vermietet wird. Die Erlöserkirche verfügt über das kleinste Raumangebot. Alle Zentren sind baulich in sehr gutem Zustand. In der Nutzung haben sich Schwerpunkte herausgebildet. So fungiert das Zentrum Bodelschwing/Heilig-Geist als Verwaltungszentrale und als Ort konzentrierter kirchenmusikalischer Aktivitäten. Die Vermietungen der Häuser für private Zwecke sind einheitlich geregelt. In allen herrscht, gemäß dem NRW-Nichtraucherschutzgesetz, absolutes Rauchverbot.

Gebäude der Kindertageseinrichtungen: Die drei Kindertageseinrichtungen arbeiten in jeweils freistehenden eigenen Gebäuden in räumlicher Nähe zu drei unserer Gemeindezentren. Deren Lage fördert den Zusammenhalt mit der Gemeinde und erleichtert gottesdienstliche Aktivitäten der KiTas. Deren größte ist die Tageseinrichtung für Kinder Paul-Gerhardt. Alle drei realisieren Über-Mittag-Betreuung, was eine entsprechende Versorgungsinfrastruktur (Küche, Essbereich) bedeutet. Auch Rückzugsorte (kleinere Gruppennebenräume) sind in jeder Einrichtung ausreichend vorhanden. Eine besondere Herausforderung liegt in der U3-Betreuung, die bereits in den Einrichtungen Bodelschwingstraße und Paul-Gerhardt eingerichtet ist. Hier sind Anpassungen in baulicher Hinsicht und bei der Ausstattung erforderlich, die nicht ohne zusätzliche staatliche Fördermittel zu schultern sind. Die Gebäude entstammen überwiegend den 60er und frühen 70er Jahren (Ausnahme: der in den späten 90ern hinzugekommene Komplex für die zweite Gruppe in Böisperde), sie sind gut ausgestattet und in gutem baulichen Zustand.

Friedhöfe: Auf den beiden derzeit betriebenen Friedhöfen Am Hahnenbusch und Wietholz befinden sich Friedhofskapellen. Der erstgenannte ist Sitz des Friedhofsbetriebs und verfügt über ein modernes Wirtschaftsgebäude. Die räumliche und bauliche Ausstattung der Friedhöfe ist angemessen. Der Pflegezustand der Anlagen kann als vorbildlich gelten.

2.12. Friedhöfe

Die drei Friedhöfe der Gemeinde sind in einem Betrieb zusammengefasst. Neben den hoheitlichen werden auch gewerbliche Arbeiten durchgeführt, die im Rahmen eines gewerblichen Eigenbetriebs abgewickelt werden. Bei den Ausgaben (ohne Eigenbetrieb) geht etwa ein Drittel in die Personalkosten, ein Fünftel in die Rücklagen (Legate) und den Annuitätendienst, während der Rest zu etwa gleichen Teilen in Bewirtschaftungskosten, den Erwerb beweglicher Sachen, die Grabpflege (Legate) und Sonstiges fließt.

2.13. Demographische Entwicklungen der Stadt und Kirchengemeinde

Bis 2025 geht die Einwohnerentwicklung in fast allen Stadtteilen zurück und der Anteil an über sechzigjährigen Mitbürgern nimmt kontinuierlich zu. Die Ausnahme bilden die Stadtteile Böisperde und Halingen, hier wird die Bevölkerung lt. Prognose der Stadtverwaltung Menden insgesamt wachsen. Das lässt folgende Schlüsse zu:

- Die Bevölkerungszahl Mendens wird kleiner, wobei der Anteil der Älteren im Verhältnis zu den Jüngeren zunimmt. Hieraus erwächst die Anforderung die Gruppe der Älteren verstärkt in den Blick zu nehmen, z.B. durch behindertengerechte Ausstattung und Zugänge, Einsatz des Bürgerbusses o.ä.
- Böisperde und Halingen wachsen
- Kirchensteuer zahlende Gemeindeglieder werden weniger
- weniger Kinder (die Kinderzahl wird sinken)

Die Konsequenzen für die evangelische Kirchengemeinde Menden:

- größeres Potential für freiwilliges Kirchgeld erschließen
- wohnortnahe Angebote

2.14. Entwicklung von Finanzen, Gebäuden und Personal

Unter dem Aspekt der Kirchensteuerentwicklung und den Vorgaben der Landeskirche sind die für bis 2015 zu erwartenden Kirchensteuern für die Kirchengemeinde Menden ermittelt worden. Eine detaillierte, mittelfristige Finanzplanung ist vom Presbyterium im Frühjahr 2010 verabschiedet worden.

Werden vorhandene Vermarktungsmöglichkeiten, weitergehende Einwerbung von freiwilligen Kirchgeldern und auch eine verbesserte Vermietung unserer Räumlichkeiten umgesetzt, ist erwartbar, dass die Kirchengemeinde bis 2015 stets einen ausgeglichenen Haushalt ausweisen kann.

3. Struktur der Gemeinde

Die evangelische Kirchengemeinde Menden begreift sich als *eine* Gemeinde. Dies ist in der Geschichte der Gemeinde nicht immer selbstverständlich gewesen. Ein Anliegen der Gemeindegliederung ist es, diese Einheit darzustellen und mit Leben zu füllen. Wachsende Gemeindegliederzahlen machten es nötig, die Gemeinde in Bezirke zu strukturieren. Es entstanden nach Menden-Stadt die Bezirke Böisperde, Platte-Heide und Lahrfeld. Eine 2005 beschlossene Neuaufteilung der Pfarrbezirke, bei der einem Bezirk jeweils zwei Zentren zugeordnet waren, wurde wieder aufgegeben. Mit Wiederbesetzung der Pfarrstellen 1 und 4 zum Ende 2009 wurde die Kirchengemeinde in die folgenden drei Pfarrbezirke gegliedert, die organische Gebiete und Grenzen berücksichtigen.

3.1. Gemeindebezirke

Pfarrbezirk 1 – Stadt: Zum Pfarrbezirk 1 gehören die Heilig-Geist-Kirche und das Ludwig-Steil-Haus sowie die Tageseinrichtung für Kinder Bodelschwinghstraße. Die meisten Gemeindeglieder dieses Bereichs gehören dem Mittelstand an. Schon durch die Pfarrbezirksveränderung von 2005 ist das Ludwig-Steil-Haus enger in die Arbeit der Innenstadt integriert worden. Diese Verknüpfung innerhalb des Bezirks soll weiter ausgebaut werden.

Pfarrbezirk 2 - Böisperde: Er umfasst hauptsächlich die Ortsteile Böisperde, Halingen und Schwitten mit dem Mittelpunkt Erlöserkirche. In den letzten Jahren sind größere Gebiete neu bebaut worden, so dass seitdem auch viele junge Familien hier wohnen. Ein Schwerpunkt liegt in der Einbindung Halingens nach Aufgabe des Bonhoefferhauses. Dies geschieht parallel zu dem Bemühen, neue Gemeindeglieder in das Gemeindeleben zu integrieren. Die Arbeit im Bezirk wird durch die Tageseinrichtung für Kinder Bonhoefferstraße unterstützt, der zusammen mit einer städtischen Einrichtung ein Familienzentrum bildet.

Pfarrbezirk 3 – Platte Heide: Der Bezirk ist geprägt durch Familien, die zum Teil bereits nach dem Krieg auf der Platte Heide ansässig geworden sind. Zum Pfarrbezirk gehören das Paul-Gerhardt-Haus und die Tageseinrichtung für Kinder Paul-Gerhardt. Auf der Platte Heide befindet sich das Altenheim Jochen-Klepper-Haus, welches sich in der Trägerschaft des Perthes-Werkes befindet. Durch Besuchsdienste, regelmäßig dort stattfindende Gottesdienste und ehrenamtliche Arbeit in der Cafeteria verfolgt unsere Gemeinde das Ziel, eine intensive Verbindung zu den dort lebenden Menschen zu erhalten.

3.2. Pfarrdienst

Wir haben 3,5 Gemeindepfarrstellen. Unser Ziel ist und bleibt ein weiteres Zusammenwachsen der Gemeinde. Bestimmte Aufgaben werden daher von den Pfarrern/Pfarrerinnen für die gesamte Gemeinde wahrgenommen, so z.B. Kontakte zu den muslimischen Gemeinden, Gemeindebrief, Männerarbeit, Profilogottesdienste, Gottesdienste an weiterführenden Schulen, Notfallseelsorge, Kontakte zur Stadt, Bibelstunden und Projekte.

Wir wollen zugleich tragfähige Bezirke und wünschen uns die Identifikation der Gemeindeglieder mit dem Pfarrer/der Pfarrerin ihres Bezirks. Dazu gehört z.B., dass die Pfarrer/-innen nach dem Gottesdienst ansprechbar sind. Der Pfarrdienst im Bezirk umfasst die Bereiche Gottesdienste, Katechese (dazu auch Kontakte zu den Kindergärten und Grundschulen), Ökumene, Seelsorge und Amtshandlungen, Öffentlichkeitsarbeit (Kontakte zu Vereinen und Verbänden, Gremienarbeit).

Der Pfarrbezirk 1 „Stadt“ hat 1,5 Pfarrstellen und zwei Seelsorgebezirke. Gesamtgemeindliche Aufgaben der 100%-Stelle sind: ökumenische Kontakte auf Stadtebene, die Partnerschaftsarbeit mit Lima und die Zusammenarbeit mit dem Kantor bei der kirchenmusikalischen Arbeit. Besondere Aufgabe der 50%-Stelle ist die Gemeindegliederarbeit im Ludwig-Steil-Haus.

Der Pfarrbezirk 2 „Böisperde“ hat 1 Pfarrstelle.

Der Pfarrbezirk 3 „Platte Heide“ hat 1 Pfarrstelle. Gesamtgemeindliche Aufgabe dieser Pfarrstelle ist die Jugendarbeit.

Über die 3,5 Pfarrstellen der Gemeinde hinaus gibt es einen weiteren von einem Pfarrer im Beschäftigungsauftrag wahrgenommenen Aufgabenbereich: Dies ist der Bereich der Krankenhaus- und Altenheimseelsorge. Im Bezug auf die gesamtgemeindliche Pfarrtätigkeit könnte der Pfarrdienst z.Zt. so beschrieben werden: Bei einer Verteilung der Handlungsfelder auf 9 Bereiche liegt der durchschnittliche zeitliche Einsatz für Seelsorge und individuelle Kontakte bei 27% , für Gottesdienste 20,9%, Leitung, Verwaltung Organisation beanspruchen 14,7%, übergemeindliche Arbeit, Fortbildung 10,8%, Unterricht und Unterweisung 9,3%, Gruppen

und Projektarbeit 7,7%, Amtshandlungen 7,6%, Sonstiges 1,6%, öffentliche Arbeit, Kontakte zu Kommune und Politik 0,9%.

3.3. Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Hier ist zunächst auf die große Zahl Ehrenamtlicher zu verweisen, ohne die die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinde überhaupt nicht denkbar wären. Darüber hinaus beschäftigt die Kirchengemeinde hauptamtlich Mitarbeitende in verschiedenen Arbeitsfeldern:

Der mit Abstand personalintensivste Bereich sind die Kindertageseinrichtungen, in denen nach KIBIZ insgesamt 22 Mitarbeiter tätig sind. Die sonstigen Felder sind (nach ihrem Finanzgewicht): der Küsterdienst, die Kirchenmusik, das Gemeindebüro und der Reinigungsdienst. Im Küsterdienst arbeiten nach Aufgabe der Küsterstelle Ludwig-Steil-Haus (Neuordnung 2005) nun zwei Vollzeitkräfte und eine Halbtagskraft. In der Kirchenmusik ist neben dem Hauptamtlichen ein Musiker im Nebenamt beschäftigt. Hinzu kommen Honorarkräfte. Das Gemeindebüro und die Friedhofsverwaltung sind mit jeweils einer Mitarbeitenden besetzt; für Reinigungsarbeiten ist ebenfalls eine Mitarbeitende angestellt.

Für das bestehende Aufgabenspektrum bedeutet die skizzierte Situation eine recht dünne Personaldecke.

4. Schwerpunkte der Gemeindegearbeit und Ziele

4.1. Gottesdienste

Wir sehen im Gottesdienst das Zentrum des Gemeindelebens. Deshalb findet an den Sonntagvormittagen an allen Gottesdienststätten Gottesdienst statt, in der Regel nach einer gemeinsamen Liturgie. Daneben gibt es besondere Gottesdienste in der Adventszeit, in der Passionszeit, zu Erntedank und gemeinsam mit den Tageseinrichtungen für Kinder Kindergottesdienste im Rahmen von Familiengottesdiensten, Andachten der Tageseinrichtungen für Kinder, Schulgottesdienste. Eine Gebetsgruppe und die 2x-wöchentlich stattfindende Meditationsgruppe ergänzen das Angebot. Zusätzlich entwickeln wir unterschiedlich profilierte Gottesdienste. Dafür entstehen 2-4 Formen mit insgesamt ca. 12 Gottesdiensten. Zur Gestaltung dieser Gottesdienste werden Teams gebildet, die u.a. Vorschläge zum Ort, zum Inhalt und zur Gestaltung dieses Gottesdienstes machen. Ggf. werden diese Gottesdienste zusätzlich an anderen Zentren wiederholt.

4.2. Arbeit mit Kindern

Die Arbeit mit Kindern ist ein Schwerpunkt unserer Gemeindegearbeit. Die Tageseinrichtungen für Kinder und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen dabei eine wichtige Rolle, ebenso zahlreiche ehrenamtlich Engagierte. Wir sehen darin einen Bestandteil des Gemeindeaufbaus und achten auf die Verknüpfung mit dem gottesdienstlichen und kirchenmusikalischen Leben.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer arbeiten mit der Tageseinrichtung für Kinder und den Grundschulen ihres Bezirks zusammen, sie feiern Familien- und Schulgottesdienste. Die Pfarrerinnen und Pfarrer begleiten die Mitarbeiterinnen der Einrichtungen seelsorglich und unterstützen sie in ihrer religionspädagogischen Arbeit. An mehreren Gottesdienststätten (HGK, PGH, ErlK) findet regelmäßig Kindergottesdienst parallel zum Erwachsenengottesdienst statt. Seit dem Sommer 2008 waren das Presbyterium wie auch Gemeindegruppen im Gespräch über die Zulassung von Kindern zum Abendmahl. Das Presbyterium hat im Sommer 2010 eine positive Entscheidung zum kinderoffenen Abendmahl getroffen.

Wir fördern und begleiten Menschen, die sich hier ehrenamtlich engagieren. Wir koordinieren unsere Arbeit mit der des CVJM und respektieren dessen Eigenständigkeit.

4.3. Kirchenmusik

Die Kirchenmusik soll in ihrer derzeitigen Form gepflegt und auch über 2014 hinaus fort-

geführt werden.

Bis 2014 werden verschiedene Maßnahmen erarbeitet, um eine Finanzierung der Kirchenmusik in bisherigem Umfang zu ermöglichen (100% Kantorenstelle).

Als erste Maßnahme wurde im Frühjahr 2010 eine unselbstständige Stiftung mit dem Namen „Stiftung Kirchenmusik der Evangelischen Kirchengemeinde Menden“ gegründet.

4.4. Arbeit mit Jugendlichen

Wir entwickeln und fördern attraktive Angebote für Jugendliche nach der Konfirmation. Der CVJM ist dabei ein wichtiger Partner.

Der Pfarrer des Pfarrbezirks Platte Heide engagiert sich im Rahmen seiner gesamtgemeindlichen Tätigkeiten speziell in der Strukturierung und Organisation der Jugendarbeit.

Das Presbyterium wird zukünftig klären, ob die Anstellung eines überwiegend eigenfinanzierten Jugendreferenten angestrebt werden soll.

4.5. Sammlung und Stärkung Ehrenamtlicher

Ehrenamtliches Engagement ist eine wesentliche Lebensäußerung unserer Gemeinde mit zukünftig noch wachsender Bedeutung. Wir arbeiten daran, kontinuierlich Menschen zu gewinnen, die an für sie passenden Stellen das Gemeindeleben mitgestalten und –tragen. Sie werden geschult und unterstützt. Sie erfahren Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

Ehrenamtliche dürfen und sollen in Teams eigenverantwortlich arbeiten. Wir pflegen funktionierende Strukturen der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen und entwickeln sie weiter (z.B. Konfirmandenarbeit). Wir unterstützen Ehrenamtliche durch geeignete Angebote darin, ihre Kompetenzen zu erweitern und ihren Glauben zu vertiefen. In jedem Bezirk findet einmal im Jahr zu einem festen Zeitpunkt ein Ehrenamtlichentag statt. Wer ehrenamtlich eine Aufgabe übernimmt, kann sie mit gutem Gewissen (und Dank) wieder abgeben. Wir stehen projektbezogenem oder zeitlich befristetem Engagement aufgeschlossen gegenüber.

4.6. Weitere wichtige Anliegen

- Wir pflegen die *Besuchsdienstarbeit*, auch für neu zugezogenen Gemeindeglieder, und bauen sie aus. Wir bilden ein Team, das ein Konzept dafür erarbeitet.
- Der *missionarische Auftrag* wird durch zu entwickelnde Angebote (z.B. Alphakurs) wahrgenommen. Charismatische Inhalte können über die alternativen Gottesdienste einfließen.
- *Kleine geistliche Formen* (Meditation, Tischabendmahlsfeiern) haben einen besondern Stellenwert.
- Die *ökumenische Zusammenarbeit* vor Ort gestalten wir in vielfältigen Formen.
- Die *Partnerschaft mit der Pilgerkirche* (Iglesia Evangelica de Los Peregrinos) in Lima/Peru wird durch Fürbitte, persönlichen und schriftlichen Kontakt und konkrete Solidarität gelebt.
- Eine intensive *Zusammenarbeit mit den Jugendreferenten* des Kirchenkreises wird angestrebt.

5. Ausblick

Wir wünschen, dass unsere Gemeinde Menschen begeistert und neugierig macht.

Die unter Punkt 4 in der Konzeption genannten Schwerpunkte geben die Hauptausrichtung unserer Gemeindegemeinschaft an. Hier investieren wir Zeit und Kraft. Wir arbeiten an einer weiteren Konkretisierung der damit verbundenen Ziele.

Zu einem geeigneten Zeitpunkt werden wir die Umsetzung der Ziele überprüfen (ca. 2012).

Wir schaffen geeignete Möglichkeiten, die Konzeption im Dialog mit der Gemeinde weiter zu entwickeln.